

„Die Nachfrage wird anhalten“

Neun Fragen zum Thema an Alexander Volz, Geschäftsleitung BKL Baukran Logistik GmbH

KM: Die Bauwirtschaft in Deutschland zeigt sich optimistisch und wird durch entsprechende positive Konjunkturdaten in ihrem Optimismus bestärkt. Können Sie dies anhand der Turmdrehkrannachfrage bestätigen?

Alexander Volz: Ja, wir können diesen Optimismus nachempfinden. Die Auslastung unseres Mietparks, der aus circa 300 Maschinen besteht, liegt über die gesamte Bundesrepublik betrachtet seit Januar bei über 80 %. Derzeit verzeichnen wir einen weiteren Nachfragezuwachs, sodass die aktuelle Auslastung bei 92 % liegt.

KM: Gerade Infrastrukturprojekte, aber auch der private Wohnungsbau sind Träger dieses konjunkturellen Aufschwungs. In diesen Bereichen sind insbesondere zahlreiche Schnelleinsatzkrane zu sehen. Verzeichnen Sie eine entsprechende Nachfrage nach diesen Geräten?

Alexander Volz: Auch diesem Punkt können wir zustimmen. In den letzten Monaten hat die Nachfrage nach Schnelleinsatzkranen stark zugenommen. In den meisten Fällen wechseln die Untendreher von Baustelle zu

Baustelle und kommen nur noch selten oder für eine kurze Zeit ans Lager.

KM: Welche mt-Klassen sind Ihrer Kenntnis nach besonders gefragt?

Alexander Volz: Besonders gefragt ist derzeit die 28 bis 42 mt-Klasse. Allerdings steigt ebenfalls die Nachfrage nach großen Maschinen, da die Fertigteile immer größer werden. Aus diesem Grund herrscht ebenfalls eine Verknappung der Krane im Bereich von 200 bis 300 mt.

KM: Wo werden diese Krane vorwiegend eingesetzt und wer fragt diese Krane besonders nach?

Alexander Volz: Die Krane der 28 bis 42 mt-Klasse kommen vorwiegend im Hausbau (EFH oder DHH) zum Einsatz. Sie werden meist von mittelständischen Bauunternehmen angemietet und punkten aufgrund ihrer schnellen Einsatzbereitschaft durch ihre hydraulischen Komponenten. Krane zwischen 200 und 300 mt kommen hauptsächlich auf Großbaustellen zum Einsatz, die von den großen Bauunternehmen oder Argen großer Baufirmen durchgeführt werden.

KM: Welche Geräte bieten Sie bei den Untendrehern?

Alexander Volz: Die Kunden von BKL können auf ein breites Spektrum an Kranen zugreifen, da sich Geräte von unterschiedlichen Herstellern im Mietpark befinden. Hierbei handelt es sich bei den Schnelleinsatzkranen um Geräte von Liebherr, Potain und Cattaneo. So erhält der Kunde die Möglichkeit, das für sich am besten geeignete Gerät auszuwählen. Im Segment der Obendreher bieten wir Krane der Hersteller Liebherr, Wolffkran, Potain und Linden Comansa an.

KM: Gerade die großen Untendreher stehen in Konkurrenz zu den Obendrehern im unteren mt-Bereich. Welche Vorteile bieten die Untendreher gegenüber den Obendrehern?

Alexander Volz: Die Montagen und Demontagen der Untendreher sind mit wesentlich weniger Aufwand und Kosten verbunden. Da sie schneller umgesetzt werden können, spart sich der Kunde bares Geld.

KM: Wie sieht es bezüglich der Investitionskosten zwischen Unten- und Obendrehern aus?

Alexander Volz: Auch die Investitionskosten eines Untendrehers sind im Vergleich zu obendrehenden Kranen meist vorteilhafter.



Alexander Volz.

KM: Gelegentlich ist zu hören, dass im 60 bis 80 mt-Segment kaum noch frei verfügbare Krane am Markt sind. Können Sie dies bestätigen und wie sieht es mit der Entwicklung bei den Vermietpreisen aus?

Alexander Volz: Diese Entwicklung können wir bestätigen. Häufig gehen Kunden bereits darauf ein, einen Mietvertrag für das nächstfreiwerdende Gerät abzuschließen – auch wenn noch nicht genau bestimmt werden kann, wann der nächste Kran in diesem mt-Segment zur Verfügung steht.

Die hohe Nachfrage nach diesen Geräten führt naturgemäß zu einem Anstieg der – in den Vorjahren allerdings – erheblich gefallen Preise. Hierzu stellen wir die Krantypen Igo T 85 A, LH 63 K, LH 71 K, LH 81 K und den LH 120 K.1 zur Verfügung.

KM: Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung im Untendreher-Segment ein? Ist mit weiterem Wachstum zu rechnen oder drohen nach einem Strohfeuer Überkapazitäten?

Alexander Volz: Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach untendrehenden Kranen anhalten wird. Und da alle Vermieter in den letzten Jahren unter der wirtschaftlichen Situation gelitten haben, werden höchstwahrscheinlich keine übermäßigen Investitionen getätigt werden, sodass es auf mittlere Frist gesehen nicht wieder zu erheblichen Überkapazitäten am Markt kommen wird.



Die BKL-Flotte umfasst jetzt 300 Maschinen.